Wasserfahrverein

«Sag mal Jan, bist du schon mal ins Wasser gefallen?»

Am Tag der offenen Tür durfte der WFV Muttenz mehrere Interessierte bei sich am Rhein begrüssen und das Handwerk zeigen.

Von Alan Heckel



Prüfender Expertenblick: Noah Weymuth bei der Ruderwahl.



So wird's gemacht: Jan Schwarz zeigt Anouk Habegger die richtige Rudertechnik.

Fotos Alan Heckel

Es ist warm und ruhig am vergangenen Samstagnachmittag am «Bach» beim WFV Muttenz. Zwei junge Frauen chillen im Gras, ein Mann macht Fitnessübungen und im Rhein gründelt ein Schwan nach Nahrung. Vom Wasserverein selbst ist gut ein Dutzend Leute da. Sie sind recht entspannt, denn sie wissen, dass es mit der Ruhe bald vorbei sein könnte, schliesslich hat man zum Tag der offenen Tür geladen.

Junger Experte

Der MA-Reporter ist somit etwas zu früh vor Ort, deshalb kommt er in den Genuss eines exklusiven Wasserfahr-Crashkurses. Die Idee von Marc Habegger kommt nicht nur bei seinen Kindern Leon (6) und Anouk (8), sondern auch bei Noah Weymuth (7) gut an. Das Kids-Trio kann es kaum erwarten, in den Weidling zu steigen. Auch deshalb holt Habegger, der den Steuermann gibt, Jungfahrleiter Jan Schwarz («So wie die Farbe!») mit ins Boot.

Schon bei der Auswahl des Ruders demonstriert Noah sein Fachwissen und wirft mit Wasserfahrer-Terminologie nur so um sich. «Ich mache das schon seit zwei Jahren», berichtet der Bub und ergänzt: «Ich war schon als kleines Kind mit Mami und Papi ständig beim Wasserfahren.»

So wird der junge Weymuth zum eigentlichen Erklärer der Fahrt. Er weiss, wann der Stachel zum Einsatz kommt, wie man das Ruder nach einem erfolgten Schlag drehen muss und wo man sich hinsetzt, um das Gewicht des Boots zu verlagern. Ob er schon mal ins Wasser gefallen sei, will der Reporter wissen. Während Weymuth verneint, gibt Habegger die Frage an Schwarz weiter: «Sag mal Jan, bist du schon mal ins Wasser gefallen?» Alle lachen.

«Auch aus diesem Grund müssen Kinder, bevor sie mit dem Wasserfahren anfangen, zuerst einen Schwimmkurs absolvieren», erklärt Habegger, während seine zwei Sprösslinge abwechselnd bei Schwarz Ruder- und Stachelbewegungen üben. «Du machst das richtig gut. Ich sehe, du hast gut aufgepasst», sagt der Jungfahrleiter zu Anouk.

Schwan zum Abendessen?

Nach ein paar Minuten rheinaufwärts wendet der Weidling und es geht flussabwärts. «Wie weit fahren wir?», will Leon wissen. Als er erfährt, dass man gleich wenden und zur Anlegestelle zurückrudern wird, ist er nicht so begeistert. «Sollen wir noch eine Runde drehen?», fragt Habegger. Die Kinder bejahen unisono, ihre Laune ist schlagartig wieder besser.

Während der WFVM-Nachwuchs abwechselnd rudert, winken ein paar Leute, die ein Picknick machen, den Wasserfahrern zu. «Sagt mal, was haltet ihr von Schwan zum Abendessen?», witzelt Habegger, während der Vogel ziemlich unbeeindruckt das Boot passieren lässt.

Wichtiges Anliegen

Nach der zweiten Runde geht es zurück an Land. Die Kinder sind happy und wollen gleich zu den ersten richtigen Interessenten ins Boot steigen. «Für mich ist das ideal – ich kann Leuten vom Wasserfahren erzählen und mache gleichzeitig eine Trainingseinheit», sagt Noah.

Der Tag der offenen Tür ist somit lanciert. Im Verlaufe des Nachmittags schauen dann noch weitere Leute beim Schweizer Meister vorbei. «Viele Vereinskollegen und etliche Gäste» seien gekommen, bestätigt Adrian Lüthi gegenüber dem MA am Montag. Der Vizepräsident freut sich, «dass ein paar ernsthafte Interessentinnen und Interessenten für Aktiv- und Passivmitgliedschaft hier gewesen sind. Es ist uns ein Anliegen, dass das Angebot ‹Wassersport für Kinder und Erwachsene› in Muttenz bekannt ist. An diesem Image arbeiten wir weiter.»



Während seine Schwester das Stacheln übt, erzählt Leon Habegger von seinen Wasserfahrerlebnissen.



Gut gelaunter Steuermann: Marc Habegger hat sichtlich Spass.